



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels

Villaume, Peter

Frankfurt und Leipzig, 1786

3. Art. Von der Blödigkeit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49712)

heit der Wesen. Und diese Eingeschränktheit ist unvermeidlich; denn, so vollkommen auch ein Wesen immer seyn mag, so kann es nicht alle Vollkommenheiten in einem unendlichen Maaß haben; es hat immer Schranken, und es fehlt ihm also alles, was jenseits der Schranken ist. (S. Leibnizens Theodicee, und den vorhergehenden Artikel.)

3. Artikel.

Von der Blödigkeit.

Die Blödigkeit ist eine gewisse Furcht vor Menschen. Sie wird, als eine Ungesittetheit, sehr hart verdammt; das ist aber ihre schlimmste Seite nicht; sie kleidet die Jugend, und kann sie vor manchen Unbesonnenheiten, vor vielen Thorheiten und Lastern bewahren.

Dieser Fehler kann aber auch viel Unheil anrichten. Er verhindert die Aeußerung der Kräfte des Verstandes und des Werths des Menschen. Der beste Kopf wird mit dem dummen verwechselt, und genießt der Vorzüge nicht, die er erhalten würde, wenn er sich zu erkennen gäbe. Diese Schwachheit hält manchen von der Behauptung seiner Rechte, und von der Ausübung seiner
seiner

seiner Pflichten ab. Der stirnlose Schwärzer, der Lüge und Unrecht versicht, trägt den Sieg über den blöden Beschützer der Wahrheit und Gerechtigkeit davon. Der furchtsame Verteidiger des Freundes verstummt vor dem unverschämten Verläumder. Aus Blödigkeit läßt sich mancher Gutgesinnte verführen, weil ihm der Muth zu widerstehn fehlt; Spott und Hohn, gelächter über Wahrheit und Tugend schlägt sie nieder, und wirft sie, wider ihren Willen, auf die Bahn des Lasters.

Diese Schwachheit hat verschiedene Ursachen; Unwissenheit der eigenen Kräfte; Mangel an Kräften; gar zu zartes Gefühl, das Anstrengung und Widerstand scheut; zuweilen bloße Ungewohnheit des Umganges mit Menschen von gewissen Ordnungen; und öfters ein allzu hoher Begriff von den Vorzügen der Person oder des Standes. Alle diese Ursachen sind entweder bloße Negationen, als der Mangel an Kräften, die Unwissenheit der eignen Kräfte, die Ungewohnheit mit Leuten von gewissen Ständen umzugehen; oder nützliche Gefühle, als Gefühl, und Schätzung der Andern.